

# Kleine Ratschläge respektive die Zwölf Gebote

für eine Volksabstimmung über Pestizide, wenn sie einen Hauch von Chance haben soll

1. Breitet euch mindestens zwei Jahre auf eine solche Volksabstimmung vor.
2. In diesen zwei Vorbereitungsjahren müsst ihr die Besten ihres Faches engagieren und vor Ort holen, also einerseits Umweltmediziner, Toxikologen, Biologen, usw.
3. und andererseits Juristen, Politikwissenschaftler und ehrliche Politiker, denen das Gemeinwohl, die Gesundheit und die ökosoziale Entwicklung eurer Gemeinde ein ehrliches Anliegen sind.
4. Immer offen, klar, transparent und ehrlich handeln, nie etwas verheimlichen oder verstecken.
5. Immer alles aus eigener Tasche bezahlen. Ja, das kann ein Problem sein. Denn all dieses Engagement kostet neben viel Zeit und viel Kraft auch sehr viel Geld. Aber wegen des Geldes und wegen eines Finanzierungs-Streites sind oft die besten Projekte zum Erliegen gekommen. Glückliche jene, die einen großzügigen Sponsor aufreiben können oder die imstande sind, sich mit Crowdfunding und „freiwilligen Spenden“ zu finanzieren.
6. Sucht Verbündete in allen Schichten, auf allen Ebenen und in allen Generationen der Gesellschaft. Vom Arbeitslosen bis zum Universitätsprofessor, von den Jugendlichen, über junge Mütter und Väter bis zu den Greisen. Alle sind gleich und unendlich wichtig. Und macht bitte allen klar, dass es nicht nur um ihre persönliche und jetzige Gesundheit geht, sondern dass es um die Zukunft aller Generationen respektive um die Zukunft des Planeten geht.
7. Mit den Energien haushalten, wenn möglich. Denn es braucht längs eines solchen Weges sehr viele Energien, einen langen Atem und auch viel Humor und Selbstkritik. Und sehr wichtig: Die eigenen Energien nicht zu lange an den Gegner verschwenden, denn es wird immer die Törichteren geben, die man mit keiner wissenschaftlichen Studie und mit keiner evidenzbasierten Offensichtlichkeit von ihren falschen Überzeugungen abbringen wird. Solche Leute werden weiterhin stur behaupten, dass die Erde eine Scheibe ist, dass alle Pestizide harmlos sind und dass man ohne Pestizide die Welt nicht ernähren kann. Es werden sie auch kein UNO-Welt-Agrarbericht und kein Astronaut von ihrer Irr-Meinung abbringen.
8. Allen Mitbürger/innen zu verstehen geben, dass der „neue, eingeschlagene Weg“ eine unwiederbringliche wirtschaftliche, gesundheitspolitische, soziale, ethische und kulturelle Chance ist, von der alle künftigen Generationen noch zehren werden. Allen Mitbürger/innen zu verstehen geben, dass es bei der Volksabstimmung nicht um eine politische Konfrontation geht, sondern um die Entwicklung einer sozio-ökologischen Alternative, die wirklich nachhaltig ist.
9. Macht allen klar, dass Zukunft aktiv gestaltet werden muss – und nicht passiv erlitten werden soll. Zukunfts-Pläne sind Zukunfts-Organigramme. Zukunft muss immer herbei-gearbeitet werden.
10. Immer zu verstehen geben, dass man für ein „sowohl - als auch“ arbeitet und nicht für ein „entweder - oder“. Denn die Wahrheit ist ein buntes Mosaik und niemand ist im Besitz der absoluten Wahrheit.
11. Jeder Mensch hat Einfluss auf die Schöpfung. Er muss sich dessen bewusst sein und verantwortungsvoll handeln und leben, auf dass die nächste Generation noch Lebensgrundlagen und eine lebenswerte Zukunft hat. Jedem Bauern erklären, dass er in einem Kontext arbeitet, der ganzheitlich, der über 360° zu sehen ist, und dass er, der Bauer, eben nicht nur auf seinem eigenen Acker arbeitet, sondern auf der „Acker der Erde“, der allen Menschen gehört. Zu verstehen geben, dass den Natur-Gütern, die Gesundheits-Güter, die Landschafts-Güter und Kultur-Güter nachfolgen. Wie die Kulturgüter geraten auch die Landschaftsgüter und deren Produkte immer stärker ins Interesse der Öffentlichkeit und sind Gegenstand des allgemeinen Interesses und der Erhaltung.
12. Deshalb täglich und unablässig versuchen, die Denk- und Verhaltensmuster der Bevölkerung in Richtung einer umweltbewussten, einer sozialen und einer ethischen Einstellung – mit besonderer Berücksichtigung für die zukünftigen Generationen - zu ändern und zu stärken.